

Fatums Hinweis, besonders auf den 2. Absatz des verlinkten Protokollauszugs, hat mich sehr nachdenklich gestimmt. Danke dafür!

Ich bin eigentlich nur stille Mitleserin hier – seit Jahren sporadisch – neuerdings aber wieder immer häufiger.

Da ich diesen Blog seit meinem ersten Besuch hier (Jahre ist es her) immer als Bereicherung empfand, weiß ich nun nicht, wie ich es ausdrücken soll, was mir auf der Seele liegt, ohne den Eindruck zu erwecken, ich hätte was zu „mosern“.

Meine innere Kompassnadel zeigt mir an, dass wir uns (durch Botschaften von „Q“ etc.) verwirren und in eine passive Situation drängen lassen bzgl. der Auseinandersetzung mit unser aller Schicksal.

Natürlich hat alles, was dort jenseits des Atlantiks stattfindet letztendlich sehr viel mit uns zu tun. Aber wir leben HIER – wir kennen uns besser HIER aus – und ich meine, wir sollten daher auch eher HIER „kämpfen“.

Wobei ich mit „kämpfen“ meine, dass wir lernen sollten, unseren Geist zu öffnen und unser Selbstbewusstsein und unsere Einigkeit und Tatkraft zu stärken, damit wir eben NICHT in hoffnungsloser Ohnmacht verfallen, falls dort drüben doch nicht das passieren sollte, was wir erhoffen. Wir sollten nicht in hoffnungsvoller Erwartung auf „große Dinge, die da geschehen könnten“ unsere Verantwortung für unser Land und diese Welt einfach abgeben und uns zu spannungsvollen Zuschauern degradieren.

Dies soll keine Kritik sein, sondern eher eine Bitte, doch nicht ganz zu vergessen, dass jetzt jeder gebraucht wird und wir am Stärksten nur in unserem eigenen Land sein können.

Und wir sollten vorbereitet sein darauf, dass auch „Q“ nur zum Illusionstheater gehören könnte und uns dann evtl. mehr lähmt, als weiterhilft.

Will sagen: Ich bin der Meinung, dass wir hier in unserem eigenen Land eine Aufgabe zu erfüllen haben, gebraucht werden – und uns nicht so sehr auf andere verlassen sollten. Und insofern würde ich mich sehr freuen, wenn entsprechend geeignete Themen auch wieder mehr in den Vordergrund treten könnten.

Auszug aus dem von Fatum verlinkten Teil des Protokolls:

„Es gibt nichts gefährlicheres als die persönliche Tatkraft; wenn sie Geist hinter sich hat, ist sie mächtiger als Millionen von Menschen, ...“

Und genau das brauchen wir jetzt in dieser Zeit des Umbruchs, wenn WIR die Richtung des Umbruchs bestimmen wollen für uns und unsere Nachfahren und uns nicht zu Sklaven einer NWO machen lassen wollen: „Tatkraft, die Geist hinter sich hat.“

Das Thema „Der Weltraum, unendliche Weiten?“ war sehr gut geeignet, um die Öffnung des Geistes zu trainieren – „Der Kurze“ bringt immer wieder Links, die helfen können mit unseren Ahnen in Verbindung zu treten und einen neuen Blick auf unsere Geschichte zu werfen – wofür ich ihm sehr dankbar bin, auch wenn ich mich – ehrlich zugegeben – diesbezüglich immer noch sehr schwer tue und daher selber noch keine klare Stellung beziehen kann. Aber egal, es geht um den Weg hin zur Stärkung des Bewusstseins und des Mutes frei zu denken!

Wo Verbote bzgl. der Suche nach der Wahrheit herrschen, kann einfach etwas nicht stimmen!

Vielen Dank an den N8Wächter für seine seit vielen Jahren unermüdliche Arbeit und auch – nicht zu vergessen – an alle Kommentatoren, die ebenfalls in der Summe viele Anregungen liefern, um sich aus diesem Illusionstheater zu befreien und – mühsam aber stetig – zum WESENTLICHEN zu finden.

So, ich höre hier mal auf zu schreiben und hoffe, dass der ein oder andere nachvollziehen kann, was mein Anliegen ist.

Und zum Schluss: „Schiet“ Rechtschreibreform! Auch eine Art, jemandem das klare Denken auszutreiben!